



FLOTTBEK OTHMARSCHEN

EINE STADTTEILZEITSCHRIFT HAMBURGS



Foto: Ulla Ortlepp Matthes

Unsere Waitzstraße:

Parkplätze erhalten!

Einkaufsmöglichkeiten erhalten!

Umsätze erhalten!



ERNST UND CLAERE JUNG STIFTUNG HAMBURG-OTHMARSCHEN

Lebens- und Pflegequalität zwischen Elbe und Parks
Emkendorfstraße 49 • 22605 Hamburg

TELEFON
040-880 10 36
TELEFAX
040-889 18 666

SPENDENKONTO
HypoVereinsbank
Hamburg
BLZ 200 300 00
Konto 1 229 500

E-MAIL
info@jungstiftung-hamburg.de
INTERNET
www.jungstiftung-hamburg.de

sanitäre anlagen
öl- und gasbefeuerung
kundendienst
klempnerei
dachdeckerei
heizungsbau



kobelentz sanitär

gmbh

22607 hamburg · gottfried-keller-str. 5
tel.: 890 80 50 · fax: 890 80 531
Mail: kosa@kobelentz.de · Web: www.kobelentz.de

Über 80 Jahre

Textilpflege GmbH UTECHT



wäscht  mangelt  reinigt
spez. Gardinendienst mit Dekoration

Milcherstraße 2  22607  Tel. 8 99 24 40



„Von Armut zu wissen, ist wichtig.
Etwas dagegen zu tun,
ist für viele lebenswichtig.“

Reinhold Beckmann, Moderator

Helfen Sie mit! www.misereor50.de

Mit Zorn und Zärtlichkeit an der Seite der Armen

50 MISEREOOR
IHR HILFSWERK

Eine kleine Anzeige.

Für eine große Tat. Werden Sie Lebensspender!

Kämpfen Sie mit uns gegen Leukämie.
Lassen Sie sich jetzt als
Stammzellspender registrieren.
Alle Infos zur Stammzellspende
finden Sie unter www.dkms.de



DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei
gemeinnützige GmbH, Tübingen

JEDER EINZELNE ZÄHLT



Unsere Hilfe kennt keine
Grenzen. Unsere Mittel leider
schon. Spenden Sie jetzt.

Aus Liebe zum Menschen.

Spendenkonto: 41 41 41 BLZ: 370 205 00 www.DRK.de

100 Jahre in Osdorf und allen Elbvororten



www.lauwigi-bestattungen.de

Alle Bestattungsarten in jeder
Preislage auf allen
Friedhöfen,
Seebestattungen
und Bestattungsvorsorge.



Rugenbarg 39 - 22549 Hamburg-Osdorf

Tag und Nacht: (040) 80 35 59

INHALT

3 Grußwort

Kommunales

4 Öffentliche Diskussionsveranstaltung zu Verkehrsfragen Waitzstraße/Beselerplatz am 28. Januar

Aus der Nachbarschaft

5 Aktuell

Kultur

5 Dieterich Buxtehude in Groß Flottbek

Mitteilungen Bürgerverein

6 Geburtstage

6 Nachschau

Veranstaltungshinweis

5 Aktuel Sherlock – Ein Zirkuskrimi

Veranstaltungen Bürgerverein

7 Treffen und Vorschau

Wo und wann läuft was

8 im Januar 2015

Wanderung durch Flottbek

10 Erste Wanderung
10 Zweite Wanderung

Hinweis

11 Ein Juwel zum Entspannen in Othmarschen

Wanderung

12 Zum Bramfelder See und über ausgewählte Wege auf dem Ohlsdorfer Friedhof

Vortrag

12 Über August Macke am 22. Januar 2015

Wi snackt Platt in'n Börgervereen

12 Niejohr

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...



Von der Vereins- bis zur Firmenzeitschrift
Ob Flyer oder Geschäftsausstattung
Bürokalender vom Streifenkalender
bis zum 5-Monats-Kalender

Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65

Fax: 040-18 98 25 66
info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

Sehr verehrte Leserin, sehr geehrter Leser, liebes Mitglied,

alle guten Wünsche für Sie zum neuen Jahre! Möglichst stabile Gesundheit, viel Freude im Alltag und nette Menschen, deren Nähe Vergnügen bereitet und zum Gedankenaustausch anregt.

Seit 1 ½ Jahren hat Frau Hansen bei Wind und Wetter „Unser Blatt“ in der Waitzstraße und am Beselerplatz in die Geschäfte gebracht. Nun geht es aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr. Ganz herzlichen Dank für diese aktive ehrenamtliche Leistung an Frau Hansen. Aber, jetzt müssen wir eine neue Lösung für diese Aufgabe finden. Hat jemand Freude daran, mit vielen Menschen bei der Verteilung unserer Stadtteilzeitschrift immer wieder in Kontakt zu kommen? Dann bitte einfach in der Geschäftsstelle anrufen.

In seiner, nur ihm eigenen Art hat Herr Heinz A. E. Schröter am 20. November einen viel beachteten Vortrag für den Bürgerverein über Syrien gehalten. Mit Dia-Unterstützung vermittelte er seine Eindrücke von diesem geschichtsträchtigen Land, das er lange vor der jetzt schon andauernden Revolution in wissenschaftlicher Mission besucht hatte. Ein Ausdruck, den die Zuhörer erhielten, zeigt in Kurzfassung die Geschichte des Landes und seine Struktur auf, so dass man sich auch nach dem Vortrag noch mit dem Thema beschäftigen konnte.

In seinem Newsletter November 2014 fragt Herr RA Dr. Matthias Baus „Was machen wir mit den 927 Mails von Oma-Der Digitale Nachlass?“ Es geht darum, dass der normale Erbfall schon kompliziert ist, jedoch die „Online-Welt“ noch nicht ganz im Erbrecht angekommen ist. Herr Dr. Baus, der auch unser Mitglied ist, wird uns dazu vor unserer Hauptversammlung am 16. April einen kurzen Vortrag halten und steht auch für Fragen zur Verfügung.

Der Kreis der Damen, die sich mit Frau Lau allmonatlich an wechselnden Orten zum Kaffeetrinken und Gespräch treffen, freut sich sehr über eine Vergrößerung der Runde. Rufen Sie gerne bei Frau Lau direkt an, falls Sie einmal „schnuppern“ wollen.

Verse von Karl Gerok aus seinem Gedicht „Wintersonnenwende“ mögen Sie erfreuen.

„Weihnacht ist vorüber kaum, Oede Wald und Feld, und des Winters dumpfer Traum lastet auf der Welt.

Dass die längste Winternacht mir im Rücken liegt, dass des Lichtes holde Macht langsam wieder siegt;

dass der Sonne Glanzgespann, - sei's Minuten nur - täglich länger dehnt die Bahn auf der Himmelsflur;

dass der Frühling Tag für Tag nah und näher rückt; das hat wie mit Zauberschlag selig mich durchzückt.

Mit freundlichem Gruß

Ihr Manfred Walter

IMPRESSUM

Herausgeber: Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V., 22607 Hamburg, Waitzstr. 26, Tel.: 890 77 10, Sprechzeiten: dienstags 15-17 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr.

Ansprechpartnerin: Gisela Bielefeldt
www.bvfo.de E-mail: info@bvfo.de

Konto: Hamburger Sparkasse
IBAN: DE43 2005 0550 1043 2118 51
BIC: HASPDEHHXXX

1. Vorsitzender:
Manfred Walter
Vorbeckweg 18, 22607 Hamburg
Tel.: 89 41 58
E-Mail: ManfredHKWalter@aol.com

2. Vorsitzender:
Jürgen Senger
Wisplerstr. 32, 22609 Hamburg
Tel. 890 17 82

E-Mail: senger.juergen@gmail.com

1. Schatzmeister:
Dr. Friedrich-W. Kersting
Gottorpstr. 9,
Tel.: 0172/ 8113758,
E-Mail: kersting@albia-capital.de

Verantwortlich und Gesamtdredaktion:

Rainer Ortlepp
Adickesstr. 21, 22607 Hamburg,
Tel. 82 24 21 44,
E-Mail: redaktion@bvfo.de
Stellvertreter: Johann Eitmann,
Tel. 890 46 31

Bildredaktion:
Ulla Ortlepp-Matthes
Adickesstraße 21, Tel.: 82242142,
E-Mail: ulla.ortlepp@t-online.de

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5, 21509 Glinde
Tel.: 040-18982565, Fax 040-189825 66

E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de
Nachdruck und Vervielfältigung der Anzeigen sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages gestattet.

Vertrieb:
durch den Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e. V. Einzelbestellung direkt über den Bürgerverein. Die namentlich gekennzeichneten Artikel geben nicht notwendigerweise die Meinung des Vorstandes wieder. Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Erscheinungsweise:
Am Beginn eines jeden Monats; der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Redaktionsschluss:
am 3. des Vormonats.

Kommunales

Öffentliche Diskussionsveranstaltung zu Verkehrsfragen Waitzstraße/Beselerplatz am 28. Januar

Mitte Oktober 2014 erhielt der Bürgerverein einen Leserbrief von einem Mitglied, das zwar namentlich nicht genannt werden will, dem Vorstand des Bürgervereins jedoch bekannt ist. Zur Einstimmung auf unser Thema drucken wir nachstehend diesen Beitrag ab, damit sich alle Leser gedanklich vorbereiten können.

Sehr verehrte Damen! Sehr geehrte Herren!

Kürzlich erfuhr ich, dass im Rathaus Atona daran gearbeitet wird, im Jahr 2015 die Verkehrsführung in der Waitzstraße total zu verändern.

Neben einigen anderen Veränderungen geht es vordergründig hauptsächlich darum, zu verhindern, dass erneut ein Pkw unkontrolliert über den Bürgersteig in ein Schaufenster gefahren wird.



Verkehrsunfälle als Auslöser der Diskussion Foto: Ann-Katrin Martiensen

Deshalb plant man, das **Senkrecht-parken abzuschaffen!**

In Zahlen würde das folgendes bedeuten:

Beselerplatz: jetzt ca. 25 Parkplätze senkrecht; dann ca. 14 Parkplätze parallel! **Verlust ca. 11 Parkplätze = ca. 50 %!!!**

Waitzstraße: Jetzt auf der rechten Seite ca. 75 Parkplätze senkrecht; dann auf der rechten Seite ca. 38 Parkplätze parallel! **Verlust ca. 37 Parkplätze = 50 %!!!**

Aus meiner Sicht eine absolute Katastrophe für die Geschäfte der Waitzstraße!

Die Waitzstraße als Einkaufsstraße, mit ihrem bunten Leben und Treiben, eingebettet in das Einzugsgebiet der Stadtteile Othmarschen und Groß Flottbek, ist in seiner Art einmalig, selbst von außerhalb kommen Gäste, um sie sich anzuschauen und eventuell nachzuahmen!!! Ein Großteil der Kunden kommt mit dem Auto, aus welchen Gründen auch immer, zum „Shoppem“ und Verweilen – schon jetzt reichen die Parkplätze nicht aus!!! Die Gefahr, dass wieder jemand in ein Schaufenster saust, ist nicht zu leugnen. Deshalb folgende Vorschläge:

1. Pro Senkrechtparkplatz wird ein dickwandiges Rohr (Messing?) mit großer Fußplatte (mindestens 50 x 50 cm) im Fußweg, mindestens 80 cm aufragend, eingegraben.

2. Das obere Ende ist offen und wird mit einem Aufsatz versehen, in den der Stifter seinen Namen/Firma eingravieren lassen kann. So würden sich die rund 100 Säulen selbst finanzieren.

3. Die Vorderkante des Bürgersteigs müsste dann so weit in den Parkplatz hinein verlegt werden, dass die parkenden Autos im Normalfall weder mit dem Kofferraum noch mit der Motorhaube die gut zu sehenden Säulen berühren können!

Ein Thema für Sie? **Erhaltet die Waitzstraße!!!!**

Mit freundlichen Grüßen.

Davon unabhängig wurden von Bürgern Ideen diskutiert, wie z.B. eine Tiefgarage unter dem Beselerpark, die privat finanziert und kostenpflichtig sein soll, sowie die Stadtrad-Anlage. Im "Hamburger Abendblatt", "Elbe Wochenblatt" und anderen Zeitschriften gab es bereits Hinweise auf Aktivitäten im Rahmen eines geplanten BID (Business Improvement Districts) Waitzstraße und dessen Unterstützung mit Mitteln des Bezirksamtes, die von der Bezirksversammlung beschlossen wurden. Zwischenzeitlich

gibt es in Hamburg bereits über 20 solcher BIDs, die wesentlich für eine bestimmte Zeit durch finanzielle Leistungen der Grundstückseigentümer existieren und der Verschönerung des Straßen- und Stadtbildes, wie der Attraktivität einer Zone dienen sollen.

Die Verkehrsbehörde hat schon seit längerer Zeit Maßnahmen zur Park- und Verkehrssituation in der Waitzstraße gefordert, die im Rahmen des geplanten BID umgesetzt werden sollen. Auch dafür sind die Gelder der Bezirksversammlung in 2015 und 2016 gedacht.

Der Lenkungsausschuss des BID Waitzstraße/Beselerplatz hatte einen Ideenwettbewerb zur Neugestaltung ausgeschrieben und sich für den Vorschlag entschieden, der u.A. Verkehrssicherheit und Parkplatzsituation optimal berücksichtigt.

Dieses insgesamt mit der Handelskammer, dem Bezirksamt, der Politik



Foto: Ulla Ortlepp-Matthes

und den Behörden erzielte Ergebnis soll noch von den Grundeigentümern vor unserem Diskussionsabend im Januar abgesegnet werden. Dann kann am 28. Januar die geforderte Öffentliche Anhörung zeitgleich gemeinsam stattfinden.

Wir laden daher hiermit alle interessierten Bürger zu der Diskussion mit Vertretern der Bezirkspolitik, Behörden (Polizei und Bezirksamt), Lenkungsausschuss BID und IGW ein und freuen uns über eine rege Teilnahme.

Ort: Volkshochschule West, Waitzstraße 31, Aula, am Mittwoch, 28.1.2015, 19.30 Uhr.

Manfred Walter

<p>BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892</p>	Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG www.seemannsoehne.de				<p>Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge</p>
	Blankenese Dormienstraße 9 22587 Hamburg Tel.: 866 06 10	Schenefeld Trauerzentrum Dannenkamp 20 22869 Schenefeld Tel.: 866 06 10	Groß Flottbek Stiller Weg 2 22607 Hamburg Tel.: 82 17 62	Rissen Ole Kohdrift 4 22559 Hamburg Tel.: 81 40 10	

Aus der Nachbarschaft

Aktuell

Der Grünausschuss der Bezirksversammlung Altona hat einen Antrag verabschiedet, wonach die Bargheer-Stiftung für ein von ihr geplantes Museum in den Räumen der ehemaligen Gartenbauabteilung im Jenischpark ein belastbares Finanzierungskonzept vorzulegen hatte. „Die Welt“ schreibt am 5.12.14 dazu: Neue Hoffnungen für das Bargheer-Museum. Der Grünausschuss des Bezirks Altona hat trotz der noch offenen Finanzierung die Frist für eine Realisierung der Pläne um ein Jahr bis Ende September 2015 verlängert. Zwar liegen den Initiatoren Spendenzusagen in Höhe von mehr als einer Million Euro vor, doch fehlen weitere zwei Millionen Euro. Um ihr Konzept öffentlich präsentieren zu können, darf das leerstehende ehemalige Gartenbauamt am Hochrad 75 in den kommenden Monaten von der Stiftung Eduard Bargheer Museum genutzt werden. „Die Bildersammlung und dieses kleine Museum sind uns wichtig“, sagt Altonas CDU-Grünensprecher Sven Hielscher. „Ein Ensemble mit Jenisch- und Barlachhaus wäre ideal. Gleichzeitig beschloss der Grünausschuss, das vom Abriss bedrohte Gewächshaus nebenan an einen Gastronomen zu verpachten. Beste Chancen hat der Betreiber von „Ralphs Kiosk“ im Park.

Die International School of Hamburg (ISH) hat eine neue Vorstandsvorsitzende: Frau Dr. Anke Frieling wurde Anfang Dezember 2014 von den Mitgliedern des Trägervereins einstimmig in diese Position gewählt. Sie löst Herrn Jens Loff ab, der nach sechs Jahren Amtszeit nicht erneut kandidiert hatte.

Unser Mitglied, Herr Bernd Röken informierte uns darüber, dass Siegfried Lenz nicht in Nienstedten, wie von einem Teil der Medien berichtet, sondern auf dem Flottbeker Friedhof beigesetzt wurde.

Die Nikolaus-Aktion in der Waitzstraße hat bei gutem Wetter, z. T. mit Sonne, stattgefunden und ist mit einem erfreulichen Ergebnis zu Gunsten des Vereins Kids Hamburg (Kinder mit Down-Syndrom) abgeschlossen worden.

Von den Senioren- und Pflegeheimen in unseren Stadtteilen Groß Flottbek Othmarschen sind einige unsere lang-

jährigen Mitglieder. Eine Reihe Bürgervereinsmitglieder leben dort seit Jahren in guter Betreuung. Unser Sozialwerk pflegt die Kontakte auf vielfältige Weise.

Die Presse hat das Desy-Jubiläum (50 Jahre seit Eröffnung im November 1964) gewürdigt. Jetzt entsteht in diesem Jahr auf dem Campus von Desy ein Gründerzentrum für junge kreative Firmengründer, die dort mietfrei starten können.

Der Weg zu einem pastoralen Raum in den Elbvororten mit den Gemeinden St. Maria Grün, St. Paulus Augustinus, St. Bruder Konrad (Osdorf) sowie St. Marien (Ottensen) verläuft bisher erfolgreich im Sinne einer zukünftigen Zusammenarbeit.

Manfred Walter

Kultur

Dieterich Buxtehude in Groß Flottbek

Am Freitag, dem 21. November, geschah am Abend etwas Außerordentliches in der Kirche in Flottbek, die ja sonst schon mit kirchenmusikalischen Höhepunkten verwöhnt ist. Die Kirche gab nur den Rahmen ab für Buxtehudes größtes oratorisches Werk, den Kantatenzyklus „Membra Jesu nostri“. Die hauseigene Kantorei hat meines Wissens dieses Werk noch nicht aufgeführt. Umso freu-

(die Seite), ad pectus (Brust), ad cor (Herz), ad faciem (Gesicht). Die Aufzählung zeigt schon, dass wir es hier mit einem völlig anderen Inhalt zu tun haben, als die bekannten Oratorien und Kantaten bieten.

Die Gäste waren:

- Zuallererst der John Dowland Chor Hamburg, der stimmsicher und wohl-tönend die 7 Kantaten zu Gehör brachte. Die in anderen Aufführungen mit Vokalsolisten besetzten Arias wurden durch kleine Gruppen von drei oder vier Chorsängern vorgetragen. Dabei fiel auf, dass die solistisch eingesetzten Sänger und Sängerinnen fast ausnahmslos ihren Notentext auswendig beherrschten.

- Dann ist das auf historischen Instrumenten spielende Orchester zu nennen. Die sechs Musiker erzeugten einen samtweichen Klang und waren sowohl sicher in der Tongebung, als auch rhythmisch immer den Intentionen des Dirigenten folgend.

- Um den Orchesterklang noch vollends zu veredeln, spielte das Gambenconsort „Die fünf Elemente“ und rundete den barocken Klang ab. Natürlich existieren nur vier Elemente, das fünfte ist offenbar die Musik!

- Die Leitung hatte der Sänger, Komponist und Chorleiter, der großartige Steffen Wolf, dem letztlich zu verdanken ist, dass in Flottbek so eine bedeutende und selten zu hörende Musik aufgeführt wurde.



diger begrüßten wir die Gäste, die dieses großartige Opus aufführen wollten. Das Werk besteht aus sieben Kantaten, die alle denselben formalen Aufbau haben. Sie tragen den Namen desjenigen Körperteils des gekreuzigten Christus, der musikalisch und textlich allegorisch gedeutet werden sollte, ad pedes (Füße), ad genus (Knie), ad manus (Hände), ad latus

Erstaunlich war auch noch, dass die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt war, obwohl der Eintritt frei war, keine Plakate gehängt wurden und der John Dowland Chor in Flottbek kaum bekannt ist. Das Publikum bedankte sich für diesen musikalischen Hochgenuss mit langanhaltendem stürmischem Beifal.

Eberhard John

MITTEILUNGEN BÜRGERVEREIN

Als neues Mitglied begrüßen wir:

Ursula Wetcke

Geburtstage

Mitglieder, die nicht wünschen, dass ihre Namen und Geburtsdaten in der nachfolgenden Aufstellung erscheinen, bitten wir um rechtzeitige Mitteilung an unsere Geschäftsstelle. Beachten Sie bitte, dass die Zusammenstellung der Daten sehr frühzeitig erfolgt.

Hohe Geburtstage:

92 Jahre

Elfriede Reimers am 5. Februar 2015
Helga Ilse Rode am 10. Februar 2015
Martha Teiwes am 12. Februar 2015

91 Jahre

Werner Graff am 29. Januar 2015

90 Jahre

Ursula Scheibner am 10. Februar 2015

Den Altersjubilaren herzliche Glückwünsche!

Ebenso herzliche Glückwünsche folgenden Damen und Herren, die

70 Jahre oder älter werden:

Im Januar 2015

17. Egon Timmermann
19. Gisela Gander
19. Ingrid Krüger
20. Ursula Erlinghagen
21. Dr. Gottfried Hantke
21. Paul-Görg Philipps
21. Elke Schmidt
22. Cordula Gerstberger
22. Elke Wesselhöft
23. Wiebke Wagner
25. Inge Möck
26. Rolf Grimmsmann
26. Reinhard Lamp
27. Karin König
27. Elke Pöttger
28. Hans Holst
30. Dieter Elling
30. Inge Pflaumbaum

Im Februar 2015

3. Heidi Brammer
3. Waltraud Graefenstein
3. Anneliese Rapp
3. Jörg Wöhlicke
5. Reinhard Möller
6. Hans-Jürgen Rehder
7. Ellen M. Liebherr
9. Margret Gratopp
11. Dr. Detlef Bartelt
11. Dr. Werner Siemens
11. Liselotte Struss-Gallin
12. Dr. Jost Heinemann
14. Dr. Helga Deininger

Nachschau

In seiner Sitzung am 3. Dezember 2014 hat der Arbeitskreis Kommunales sich wesentlich mit folgenden Themen beschäftigt:

- Verkehrs- und Parksituation Waitzstraße/Beselerplatz
- Belastung von Wohnstraßen mit Durchgangsverkehr und Parkplatznutzung durch Nicht-Anwohner
- Verstärkter starker Fluglärm im Hamburger Westen, besonders am Morgen und durch startende Maschinen
- Holmbrook: Containerdorf für 200-300 Flüchtlinge durch Senat entschieden

Über weitere Schritte berichten wir. Für Anregungen und Stellungnahmen sind wir dankbar.

Manfred Walter

Veranstaltungshinweis

Sherlock - Ein Zirkuskrimi

Der Zirkus Firlefanz (Zirkusgruppe der Tabita-Kirchengemeinde) präsentiert aufgrund des großen Erfolges ein weiteres Mal sein aktuelles Stück „Sherlock“.

Die Ansgarkirche zu Othmarschen verwandelt sich in die britische Metropole London. Der allseits bekannte Meisterdetektiv Sherlock Holmes hilft der Polizei, eine gestohlene Erfindung wiederaufzufinden. Doch was treibt sein finsterner Widerpart Professor Moriarty, und wie gewitzt sind die Diebe? Von Akrobatik bis Trapez und Jonglage ist alles an Zirkuskunst dabei und macht den Ausflug nach „London“ unvergesslich.

Vorstellungen am 24. Januar 2015 um 16:00 und 20:00 Uhr; Eintritt EUR 6,- (Erwachsene), EUR 4,- (Kinder).

Veranstaltungsort: Ansgarkirche Othmarschen, Griegstraße 1, 22763 Hamburg (Bus Nr. 15 bis Haltestelle Philosophenweg).

Tochterverein

Sozialwerk des Bürgervereins Flottbek-Othmarschen

1. Vorsitzender: Peter Illig
2. Vorsitzende: Ellen Liebherr
Schatzmeister: Dr. Klaus Herberg
über Geschäftsstelle Bürgerverein
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE35200505501043219367
BIC: HASPDEHHXXX

Tochterverein

Archiv Flottbek-Othmarschen des Bürgervereins e.V.

1. Vorsitzender: Joachim Brückner
2. Vorsitzender: Manfred Walter
Schatzmeister: Christoph Beifuß
über Geschäftsstelle Bürgerverein
Spendenkonto:
Hamburger Sparkasse
IBAN: DE61200505501043225398
BIC: HASPDEHHXXX

Otto Kuhlmann

Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg, Altona, Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de



040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen



ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg

Bürgerverein Flottbek-Othmarschen e.V.

Geschäftsstelle: Waitzstraße 26, 22607 Hamburg – Tel./Fax 890 77 10

Internet: www.bvfo.de, E-Mail: info@bvfo.de, Redaktion: redaktion@bvfo.de

Sprechzeiten: dienstags 15-17 Uhr, donnerstags 9-12 Uhr

Veranstaltungen im Januar 2015

Dienstag, 13. Januar 2015, 15.00 Uhr

Damenkaffee

Unser erster Kaffeenachmittag im neuen Jahr findet wieder in der Elbschloss-Residenz, Elbchaussee 374, statt. Egal wie das Wetter wird, mit dem Bus 286 oder mit dem Schnellbus 36 kommt man direkt bis vor die Haustür. Anmeldung erbeten bei Frau Lau, Tel: 890 70 345.

Sonnabend, 17. Januar 2015, 9.15 Uhr

Wanderung

zum **Bramfelder See** und auf dem **Ohlsdorfer Friedhof**. Treffen um 9.15 Uhr am Bahnhof Othmarschen. Um 9.24 Uhr mit der S1 bis Barmbek. Ab dort mit der U3 Richtung Wandsbek-Gartenstadt um 10.07 Uhr bzw. um 10.17 Uhr eine Station bis Haltestelle Habichtstraße fahren. Dann zu Fuß durch Grünanlagen zum Bramfelder See. Am Nachmittag Spaziergänge über den Ohlsdorfer Friedhof. Siehe auch den Artikel auf Seite 12.

Donnerstag, 22. Januar 2015, 17 Uhr

Vortrag mit Lichtbildern von Herrn Dr. Thomas Carstensen über **August Macke zum 100. Todestag**. Ort: VHS West, Waitzstr. 31, Aula. Siehe auch den Artikel auf Seite 12.

Mittwoch, 28. Januar 2015, 19.30 Uhr

Diskussionsveranstaltung in der VHS West zum Thema Verkehr und Parkplatzsituation in der Waitzstraße mit Behördenvertretern, Politikern und der IG Waitzstraße. Ort: VHS West, Waitzstr. 31, Aula. Siehe auch den Artikel auf Seite 4.

- Vorschau -

Donnerstag, 19. Februar 2015, 17 Uhr

Vortrag von Dr. Frank Stefan Becker: **Schottland literarisch**, mit musikalischer Untermalung. Ort: VHS West, Waitzstr. 31, Aula.

Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag, 4. Januar, 12.00 Uhr

Frühschoppen für Mitglieder und Freunde unseres Bürgervereins in der Gaststätte Dübelsbrücker Kajüt am Anleger Teufelsbrück.

Montag, 5. Januar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen,
Leitung: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 7. Januar, 16.00 Uhr

Arbeitskreis Kommunales in der Geschäftsstelle.

Montag, 12. Januar, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Englisch,
Leitung: Frau Cathrin Schierholz.

Mittwoch, 14. Januar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit,
Leitung: Herr Jürgen Senger.

Mittwoch, 14. Januar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch,
Leitung: Frau Hedwig Sander.

Donnerstag, 15. Januar, 15.00 Uhr

Spielnachmittag (Skat, Canasta) für Damen und Herren im Saal der Ernst und Claere Jung-Stiftung, Emkendorfstr. 49.
Leitung: Frau Hedwig Sander.

Montag, 19. Januar, 17.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Wi snackt Platt in'n Börgervereen,
Leitung: Frau Elke Brandes.

Mittwoch, 21. Januar, 10.30 Uhr in der Geschäftsstelle

Gesprächskreis Französisch,
Leitung: Frau Hedwig Sander.

Montag, 26. Januar, 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle

Literaturkreis,
Leitung: Frau Hannelore Heinrich.

Dienstag, 27. Januar, 17.30 Uhr

Vorstandssitzung in der Geschäftsstelle. In der ersten halben Stunde Sprechzeit des Vorstandes für interessierte Bürger.

Wo und wann läuft was im Januar 2015

Altonaer Museum

Museumstr. 23, Tel: 42 81 35 0

bis 11. Oktober 2015

350 JAHRE ALTONA. Von der Verleihung der Stadtrechte bis zur Neuen Mitte (1664-2014)

Mit dieser Ausstellung zum Jubiläum Altonas werden die wichtigsten historischen Kapitel und Persönlichkeiten der spannenden und wechselvollen Altonaer Stadtgeschichte beleuchtet. Von der Verleihung der Stadtrechte durch den dänischen König Frederik III. im Jahr 1664 bis ins 21. Jahrhundert führt die Zeitreise durch die Geschichte von Hamburgs „schöner Schwester“.

bis 11. Oktober 2015

Fokus Altona - Fotografie aus dem Stadtteil

Im Rahmen des Projektes zum 350-jährigen Stadtjubiläum werden in Kooperation mit dem Fabrik Fotoforum eine Auswahl fotografischer Positionen von zeitgenössischen Hamburger Fotografen gezeigt, die sich mit der wechselvollen Geschichte des faszinierenden Ortes Altona auseinandergesetzt haben.

bis 29. März 2015

Kinderbuchhaus - Ausgezeichnet!

Eine Ausstellung von Büchern und Illustrationen. Präsentiert werden die preisgekrönten „Luchs-Bücher“ anhand von Originalillustrationen und Originalmanuskripten. Die Besucher erhalten einen Überblick über einen

Das Sozialwerk des Bürgervereins
hilft Menschen in Not

in den Stadtteilen Groß Flottbek
und Othmarschen

Tel. 890 77 10

besonders qualitätsvollen Ausschnitt aus der Produktion von Kinder- und Jugendbüchern der letzten 30 Jahre.

Verein „Heine-Haus“ e.V.

Elbchaussee 31, Tel: 39 19 88 23

Jenisch Haus

Tel: 82 87 90

Bis 23. Februar im Winterkabinett „Lili Fischer. Igelstunde“. Lili Fischer gehört zweifellos zu den bedeutendsten Protagonistinnen der zeitgenössischen Kunst in Deutschland.

Nun präsentiert sie im Jenisch Haus mit der Ausstellung „Igelstunde“ eine geheimnisvolle, fest mystische Welt, in der die Besucher neue und nicht zu erwartende Einblicke von „Erinaceidae“ gewinnen.

Ernst Barlach Haus

im Jenischpark, Tel: 82 60 85

Kostenlose öffentliche Führung: Jeden Sonntag um 11 Uhr

bis 1. Februar 2015

WILHELM MORGNER. Malerei 1910 - 1913

Wilhelm Morgner (1891-1917) war ein Ausnahmetalent. Kaum 20-jährig beteiligte sich der rastlose Autodidakt, der heute als Hauptfigur des Westfälischen Expressionismus gilt, an Ausstellungen der Neuen Sezession in Berlin, des Blauen Reiters in München und des Sonderbundes in Köln. Morgners stauenwerte Entwicklung wurde durch den Ersten Weltkrieg jäh beendet - sein in nur vier Jahren entstandenes malerisches Werk spannt in meist großen Formaten außergewöhnliche motivische und stilistische Bögen zwischen Tradition und Avantgarde, Figuration und Abstraktion, Vincent van Gogh und Keith Haring.

Die Hamburger Morgner-Schau – die erste außerhalb Westfalens seit fast

25 Jahren – zeichnet die stürmischen Auf- und Umschwünge nach, in denen Morgner seine Malerei vorantrieb.

Neben imposanten Gemälden aus der Sammlung des Wilhelm-Morgner-Hauses in Soest ist eine Auswahl von gezeichneten Selbstbildnissen zu sehen. Auch sie zeigen den jungen Künstler als kompromisslosen Sucher.

Botanischer Garten - Loki-Schmidt-Garten

Ohnhorststr. 18, Tel: 428 16-476

Gärtnerisch-botanische Abendvorträge zum Thema „Gartenkunst und Blumenliebe“

Ort: Biozentrum Klein Flottbek, Carl von Linné-Hörsaal, Ohnhorststr. 18 (direkt gegenüber dem S-Bahnhof Klein Flottbek). Der Eintritt ist frei.

Von November bis März finden keine Sonntagsführungen im Freigelände statt.

Allgemeine Pflanzenberatung für Privatpersonen - Beratung frei!

Jeden Donnerstag, 13 bis 15 Uhr im Verwaltungsgebäude des Loki-Schmidt-Gartens im Freigelände oder telefonisch unter 428 16-476.

Altonaer Theater

Kartentelefon: 39 90 58 70

7. bis 10. Januar 2015

Der talentierte Mr. Ripley

11. und 12. Januar 2015

Der kleine Muck

13. bis 17. Januar 2015

Der talentierte Mr. Ripley

24. und 28. bis 31. Januar

Fräulein Smillas Gespür für Schnee



Tag der offenen Tür 17.01.2015

Superangebot: Keine Aufnahmegebühr (99,-€). Zahlen Sie für die ersten zwei Monate pauschal: 59,-€* (Qi Gong), 69,-€* (Tai Chi), 59,-€* (Jugend) *bei Abschluss eines Halbjahresvertrages

Wu Wei Schule für Tai Chi und Qi Gong | Reventlowstr. 35 | 22605 Hamburg
Telefon 040-855 00 158 | hamburg@wuweibweb.de | www.wuweibweb.de



Kirchen

Kirche zu Groß Flottbek

So, 25. Januar, 17 Uhr
Konzert zum Neuen Jahr mit dem
 Gospelchor „Going Gospel“.
 Der Eintritt ist frei.

Christuskirche

Freitag, 6. Februar, 19.00 Uhr
„Visionen“ Psalmvertonungen
 Werke von Schütz, Milhaud, Hersant
 und Mendelssohn Bartholdy mit dem
 NDR-Chor.
 Eintritt € 24.60

Melanchthonkirche

Sa, 31. Januar, 18.00 Uhr
Festliche Bläsermusik mit „Elbe 4“
 Buntes Programm von Purcell und
 Händel bis zu Gershwin und der Mo-
 derne.
 Eintritt frei. Spenden für das Musiker-
 honorar erbeten.

Sa. 21. Februar von 9.00 bis 13.00 Uhr
Kinderkleidermarkt

Tabita Kirchengemeinde

So, 11. Januar, 17.00 Uhr
Neujahrskonzert mit dem Berlepsch
 Saxophonquartett in der Ansgarkir-
 che.
 Eintritt frei. Kollekte für Musiker wird
 erbeten

Fr, 23. Januar, 19.00 Uhr
Literaturlesung mit Frank Heidrich:
 „Der Weg zum Himmel“ von Roald
 Dahl in der Ansgarkirche.
 Der Eintritt ist frei. Spenden sind will-
 kommen.

**Wenn es um Ihre Anzeige
 geht ...**



Markt 5 • 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
 Fax: 040-18 98 25 66
 info@soeth-verlag.de • www.soeth-verlag.de

**Hamburger Volkshochschule West –
 Da ist für jeden etwas dabei!**

In der VHS-West beginnen ständig neue Kurse. Steht Ihnen der Sinn nach gemeinsamem Lernen und persönlicher Weiterbildung, dann studieren Sie doch im ersten Schritt das Kursprogramm der VHS. In jeder VHS-Geschäftsstelle, in den Budni-Fillialen und in vielen Buchhandlungen erhalten Sie es kostenlos, natürlich ist das Programm auch im Internet unter www.vhs-hamburg.de zu finden.

Weitere Informationen und Beratung im VHS-Zentrum West
 Waitzstraße 31 · 22607 Hamburg
 Tel.: 89 05 91-0 · Fax: 89 05 91-40 · www.vhs-hamburg.de
 Die Mitarbeiter/innen der Region West beraten Sie gern.

**Endlich Geld für ein sorgloses Leben!
 Machen Sie Ihr Haus zu Geld und bleiben Sie darin wohnen!**

Gehören auch Sie zu denjenigen, die in ihrem Haus ihr Leben lang wohnen bleiben wollen und kein Interesse daran haben, es jemandem zu vererben?

Wir haben Interessenten, die ein solches Grundstück heute gegen Barzahlung erwerben möchten, ohne dort selbst einziehen zu wollen.

Die Idee ist:

Sie bekommen den Kaufpreis für Ihr Haus und können als Mieter solange darin wohnen, wie Sie wollen. Das hat den Vorteil, sich Liquidität zu verschaffen, um sich das Leben angenehmer und sorgloser zu gestalten. Sie könnten reisen, vielleicht mehr für Ihre Gesundheit tun oder auch den Kapitalbetrag bei einer Versicherung einzahlen, um sich daraus eine Leibrente zahlen zu lassen.

Wir haben ein solches Modell gerade mit Erfolg zum Abschluss gebracht: Die Verkäufer sind froh, dass sie das Haus verkaufen konnten, ohne ihren Wohnsitz zu verändern.

Vielleicht haben Sie ja Lust, sich diese Gedanken einmal durch den Kopf gehen zu lassen und ein Gespräch mit uns zu führen. Ein Besprechungstermin mit unseren Fachleuten kostet Sie nur etwas Zeit.



Ernst Simmon & Co.
 Waitzstraße 18 · 22607 Hamburg
 Telefon 040-89 81 31 · Fax 040-89 69 8122 · www.simmon.de

Wanderungen durch Flottbek

Über Wiesen und Strand

Seit vielen Jahrhunderten streifen die Menschen über Flottbeks Fluren und seine Wege. Viele große Eichen künden von alten Zeiten. Geschichten ranken sich um reetgedeckte Häuser. Vornehme Landsitze vermitteln bürgerlichen Glanz. Hier lässt es sich leben.

Einheimische und Gäste dürfen nun mit mir durch Flottbek wandeln. Es gibt viel zu sehen, einiges zu erzählen. Entdecken Sie die Schönheiten dieser beiden Vororte Hamburgs. Erklimmen wir den Flottbeker Berg. Spüren wir das Meer am Strand. Erleben wir den Duft der Wiesen.

Liebe Wanderer, begleiten Sie mich auf den Wegen.

Martin Wendt

Erste Wanderung

Over the hills and far away

Wir beginnen unsere Tour an der Groß Flottbeker Kirche. Sie wurde 1912 eingeweiht, erscheint vielen Betrachtern aber viel älter. Errichtet hat sie der Architekt Ludwig Raabe in Anlehnung an norddeutsche Dorfkirchen. Vor 100 Jahren existierte noch das holsteinische Geestbauerdorf, in dessen Mitte der schöne Sakralbau errichtet wurde. Wir begeben uns in Richtung Norden. Nach kurzer Zeit sind wir in der Seestraße. Linkerhand, hinter alten Eichen, befindet sich seit 1939 das evangelische Gemeindehaus. Der Bau verdankt seine Entstehung einer großzügigen Spende des Zigarettenfabrikanten Reemtsma. Kurz vor der vierspurigen Osdorfer Landstraße lag bis 1910 der Groß Flottbeker See, nach der die Seestraße benannt worden ist. Heute steht hier in einer Sackgasse das Haus Nr. 29 bis 33. An der Ampel müssen wir eine Weile warten. Hier brandet der Autoverkehr. Wir gehen weiter, die Flottbeker Drift entlang. Sie trägt ihren Namen nach dem alten Viehtreibweg, der hier früher verlief. An der Stelle, wo die Straße endet, biegen wir links in einen Fußweg ab. Rechterhand liegt das Institut für Kernphysik DESY. Linkerhand befindet sich der Friedhof von Groß Flottbek. Nach wenigen Metern erklimmen wir eine Anhöhe und sehen den Himmel vor uns. Ein Gefühl von Freiheit kann einen dabei überkommen. Heraus aus der Enge der Straßen und Häuser. Hinein in die Landschaft. Wir sind im Lise-Meitner-Park,

benannt nach der berühmten Physikerin. Sie wurde 1878 in Wien geboren und forschte in Sachen Kernspaltung. Früher war hier Bauernland und das Gelände hieß Resskamp. Der alte Flurname soll Riesenfeld bedeuten. Angesichts der Tatsache, dass hier die später als Hünen (d.h. Riesen) bezeichneten Steinzeitmenschen gesiedelt haben, klingt die Deutung plausibel. Seit 1893 befand sich auf dem Gelände des heutigen Parks und des DESY der Exerzierplatz für die Soldaten der Kaiserlichen Armee. Sogar Seine Majestät Wilhelm II. weilte hier 1904 und 1911 und nahm zwei großen Paraden ab. Der höchste Punkt ganz Flottbeks ist links des Weges erkennbar. Er ist wie der ganze Park aus dem Aushub des 1975 eröffneten neuen Elbtunnels entstanden. Der künstliche Hügel erinnert in seiner Form an das 1934 abgetragene rund 2000 Jahre alte Hünengrab, das sich weiter östlich auf dem heutigen DESY-Gelände befand. Wir besteigen diesen rund 50 Meter hohen Aussichtspunkt und können weit ins Land und über die Stadt schauen. Früher konnte man von hier aus noch die Türme der Hamburger Hauptkirchen erblicken. Jetzt ist die Aussicht verbaut und die Bäume sind in die Höhe gewachsen. Aber der Boursberg in Blankenese mit seinen 92 Metern ist immer noch zu sehen. Wir genießen den Blick in luftiger Höhe und wandern in Gedanken zu all den Menschen, die hier an diesem Ort in den vergangenen Jahrhunderten lebten. Wir beginnen bei den Männern und Frauen der Steinzeit... „Die Gedanken sind frei; wer kann sie erraten? Sie fliehen vorbei wie nächtliche Schatten...“

Nach dem Abstieg begeben wir uns in südliche Richtung den Wanderweg entlang. Er führt bis an die Elbe immer durchs Grüne. Links lassen wir unsere Blicke über die Weite der Wiese schweifen. Vor uns erblicken wir eine Kirchturmspitze. Es ist die moderne Bugenhagenkirche. Am Ende des Parks gehen wir zwischen dem Friedhof und Backsteinhäusern auf einem gepflasterten Weg zur Osdorfer Landstraße. Eine Ampel ermöglicht die Überquerung. Wir biegen in Windmühlenweg heißt. Er führt geradeaus bergab ins alte Dorf. Am Ende der Strecke schlagen wir ehemaligen Feldweg ein, der jetzt Straße ist. Hier betrachten wir uns drei alte niedersächsische Bauernhäuser. Die meisten sind reetgedeckt und haben einen Stallteil für das Vieh mit kopfsteingepflastertem Hofplatz

davor. Im hinteren Teil wohnte der Bauer mit seiner Familie. In fast allen Teilen Norddeutschlands, dem Land der alten Sachsen, gab es früher diese für unsere Heimat typischen Bauernhäuser. Der Reisende trifft sie vielerorts noch heute an. Die meisten aber sind jetzt verschwunden. Linkerhand biegen wir in die Baron-Voght-Straße ein. Wir sehen schon den Kirchturm. Kurz davor machen wir noch einen kurzen Halt am Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr Groß Flottbek. Der Verein zum Schutz von Mensch und Haus wurde im Jahr 1886 von Bauern und Handwerkern gegründet. Er existiert noch heute und ist damit der älteste im Ort. Vor der Kirche, dem Anfangs- und Endpunkt unserer ersten Wanderung, steht recht markig das Ehrenmal für die Gefallenen der beiden Weltkriege. „Mit Gott für Kaiser und Vaterland“ zogen die Männer 1914 in den furchtbaren Kampf. „Ein feste Burg ist unser Gott“ steht über dem Eingang der Kirche. Wir halten inne, und denken darüber nach, was der Schöpfer des Himmels und der Erde uns Menschen sagen will...

Martin Wendt

Zweite Wanderung

Unter alten Eichen und am Elbestrand

Wir starten am Bahnhof Klein Flottbek. Rechterhand ist das alte weißgestrichene Empfangsgebäude aus dem 19. Jahrhundert zu sehen. Wir überqueren die Jürgensallee und gehen rechts vom Eingang zum Derbyplatz Richtung Süden in den Westerpark. Wer dort auf den weiten Wiesen verweilen, hinab ins Tal mit dem kleinen Bach wandern möchte, dem sei es gegönnt. Am Horizont erblicken wir den Turm der Nienstedter Dorfkirche. Das Gelände atmet gediegene Ländlichkeit. Ich empfehle den Hauptweg am Rande des Parks entlangzugehen. Unter alten Eichen wandeln wir und biegen alsbald links nach Osten ab. Etwas versteckt erblickt man das helle Landhaus von Baron Caspar Voght mit den Säulengängen. Es erinnert an Häuser im Süden der Vereinigten Staaten von Amerika. Wir gehen an einem niedersächsischen Bauernhaus mit der Grootdöör vorbei, überqueren die Baron-Voght-Straße, und betreten durch eine wappengeschmückte Eisenpforte den Jenischpark. Das weiße Landhaus des ehemaligen Bausenators von Hamburg macht einen sehr repräsentativen Eindruck und strahlt

eine gewisse Vornehmheit aus. Der berühmte preußische Architekt Karl Friedrich Schinkel hat den klassizistischen Bau hauptsächlich gestaltet.

Seit 1834 bewohnte es Ehepaar Jenisch in den Sommermonaten und veranstaltete glanzvolle Feste in Park und Haus. „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein.“ Treten wir ein ins heutige Museum. Alles atmet einen großbürgerlichen Geist. Wir betrachten die wunderschöne Skulptur aus Marmor. Der Bildhauer Johannes Uhde hat sehr viel Liebe in dieses Kunstwerk gesteckt. Das Leben dieses Mannes ging tragisch zu Ende. Ein erlesener Buchladen lädt ein. Ein vornehm zurückhaltendes Café bietet dem Gast Genuss für den Gaumen. Auch unser letzter Kaiser war im Jenischhaus einst zu Besuch. Der große



Das Jenischhaus

Landschaftspark lädt danach mit seinen zahlreichen Wegen ein. Es gibt viele Möglichkeiten, von hier aus zur Elbe zu gelangen. Typisch sind die vielen alten Eichen, die an manche Gemälde von Caspar David Friedrich erinnern. Zu jeder Jahreszeit ist ein Besuch dieses malerischen und abwechslungsreichen Geländes zu empfehlen. Selten sieht man solch eine schöne Landschaft auf Hamburger Staatsgebiet. Gehen wir Richtung Elbe. Es gibt zwei Hauptwege, die an den Fluss führen. Beide haben ihre Reize. Der Bach Flottbek wird alsbald überquert. Ein kleines Gewässer, das im Winter bei Flut manches Mal über seine Ufer tritt. Dann steht das ganze Tal unter Wasser und erscheint wie ein See. Daher hat die Flottbek wohl ihren niedersächsischen Namen. Am Ende des Parks überqueren wir die Elbchaussee und stehen gleich am Ufer des Flusses, der seinen Namen von den märchenhaften Elfen bekommen hat. Gehen wir links Richtung Osten flussaufwärts. Zuerst ist das Ufer mit Steinen befestigt. Aber nach einigen Schritten erblicken wir einen Strand mit alten Weidenbäumen. Hier erscheint die ehemalige Südküste des Königreiches Dänemark noch natürlich. Wehte in der Herrschaft Pinneberg von 1640 bis 1864 der Danebrog, so war es jenseits der Elbe der Union Jack, denn das Land Hannover war von 1714 bis 1837 durch

den selben König mit Großbritannien verbunden. An der Gemarkungsgrenze Klein Flottbeks zu Othmarschen endet dann wieder der Sandstrand.

Wer mag, wandert weiter Richtung Altona. Wer es tut, dem empfehle ich einen Besuch des schönsten Platzes der ehemals zweitgrößten dänischen Stadt, dem Fischmarkt mit dem barocken Minervabrunnen und der ebenfalls aus dem 18. Jahrhundert stammenden Hauptkirche Sankt Trinitatis im Hintergrund. Zahlreiche Lokale erinnern daran, dass an diesem Platz die Keimzelle Altonas lag, eine gut besuchte Bierkneipe des 16. Jahrhunderts.

Martin Wendt

Hinweis

Ein Juwel zum Entspannen in Othmarschen

Seit 2002 ist die Wu Wei Schule für Tai Chi und Qigong in der Reventlowstrasse 35 ansässig und ist längst zu einer Institution für die chinesischen Bewegungskünste in den Elbvororten geworden.

Wie auch im Herkunftsland des Schattenboxens (Tai Chi) und der Heilgymnastik (Qigong) üblich, gibt es in der Wu Wei Schule keine Altersbegrenzung. Allerdings sind die Übungsgruppen nach Alter und Übungsart getrennt.

Für Jugendliche startet das Training mit zwölf Jahren im Tai Chi. Es sind Werte wie Achtung, Wertschätzung und kontinuierliches Lernen, die bei der Kampfkunst vermittelt werden. Die Gruppen sind gemischt und gerade für Jugendliche gibt es auch eine Turniermannschaft, die sich auf Turnieren mit anderen Schulen vergleicht.

Die Wu Wei ist auch der bedeutendste Turnierveranstalter für Tai Chi Turniere in Deutschland und veranstaltet immer im Herbst in Hamburg ein Turnier.

Für Erwachsene gibt es sowohl morgens als auch abends Gruppen, so dass sich für jeden Typus etwas findet. Der Unterricht für Erwachsene ist ganzjährig, da es bei den Gesundheitsübungen auf Nachhaltigkeit ankommt.

Die Wu Wei Schule verfügt über zwei Übungsräume und im Sommer wird der schuleigene Garten genutzt. Hierbei sind die Räume bewusst klein gewählt, da

die persönliche Betreuungsqualität im Vordergrund steht, wodurch sich die Gruppengrößen erklären. Interessenten staunen immer wieder über die moderaten Monatspreise, zumal Senioren-, Paar- und Familienrabatte noch von den Preisen abgezogen werden.

2014 wurden von der zugehörigen Akademie weitere Trainer ausgebildet, für die hohe Qualitätsanforderungen gelten. So werden in der Wu Wei Akademie Kursleiter über drei Jahre in Methodik und Systematik ausgebildet, bevor sie selber unterrichten. Für Lehrer gilt eine Ausbildungszeit von mindestens sechs Jahren. Die Akademie ist auch extern für ihre gute Ausbildungsqualität ausge-



Qigong am Wittenbergener Strand

Foto: Archiv Wu Wei

zeichnet worden.

Am 17. Januar 2015 veranstaltet die Wu Wei Schule in der Reventlowstraße 35 ihren traditionellen Tag der offenen Tür von 14:00-17:00 Uhr mit Vorführungen jeweils zur halben Stunde. Einmalig ist das Angebot für Interessenten einen Halbjahresvertrag abzuschließen und



Erklärung der Schulordnung

Foto: Archiv Wu Wei

nur vier Monate den Monatsbeitrag zu zahlen. Die ersten beiden Monate werden zu pauschal EUR 59,- für Jugendliche oder Qigong berechnet. Tai Chi kostet EUR 69,-. Informationen sind über das Internet auf wuwei-schule.de oder unter Telefon 040-855 00 158 (9:00-18:00h w erktags) zu erhalten.

Jan Leminsky

PENTHOUSE gesucht?

Verkaufen **SIE** uns **IHR** oder ein von Ihnen entdecktes Grundstück, **WIR** planen gemeinsam die neue Bebauung und **SIE** suchen sich die schönste Wohnung (z.B. das Penthouse) aus!

Wir erfüllen Wohnträume in den Elbvororten gemäß unserem Motto:
Wir bauen Ihr Haus wie das eigene.

Wir bauen, makeln, bewerten Immobilien & finanzieren!

WEST-ELBE
BAUTRÄGER- UND HANDELS GMBH
Wedeler Landstraße 38 · 22559 Hamburg
Tel. 040 - 86 64 21 07 · www.west-elbe.de

Wanderung

Zum Bramfelder See und über ausgewählte Wege auf dem Ohlsdorfer Friedhof

Dieses Mal bleiben wir innerhalb des Hamburger Stadtgebietes.

Vom U-Bahnhof Habichtstraße wandern wir in nordöstlicher Richtung. Der Weg führt an der Grenze zwischen den Stadtteilen Steilshoop und Bramfeld entlang. Wir kommen an Kleringärten vorbei, gehen durch Grünanlagen entlang der renaturierten Seebek, passieren ein malerisches Rückhaltebecken – im Volksmund Appelhoffweiher genannt – und kommen schließlich zum Bramfelder See, den wir umrunden. Die Mittagsrast ist im Restaurant Seehof, Fabriciusstr. 288, geplant, Nach dem Essen steigen wir an der Bushaltestelle Bramfelder See am südöstlichen Ende des Ohlsdorfer Friedhofs in den Bus Nr. 270 (fährt halbstündlich um 13.35 Uhr, um 14.05 Uhr usw.), um zum Haupteingang des Ohlsdorfer Friedhof zu kommen. Von dort ist es nicht weit zu den Rundgängen „Prominente, Plastiken und Parklandschaft“, Länge ca. 1200 m sowie „Vom Bestattungsforum zur Dichterecke“, Länge ca. 1800 m. Ein dritter Rundweg mit der Bezeichnung „Nordteich und Stiller Weg“, Länge ca. 1000 m, beginnt bei der Kapelle 8. Je nach Wetter und Kräften können wir vor Ort entscheiden, welche der vorgeschlagenen Routen wir gehen wollen.

Bei Kälte besteht die Möglichkeit, sich im Café Fritz (neben dem Bestattungsforum) aufzuwärmen.

Mit der S1 ab Ohlsdorf kommen wir wieder in den Hamburger Westen. Die Strecke bis zur Mittagspause beträgt ca. 6 km, Am Nachmittag können dann noch – je nach Umständen – ca. 1 km bis maximal 4 km dazukommen.

Die Wanderung kann mittags beendet werden. Um 13.11 Uhr, um 14.11 Uhr und um 15.13 Uhr fährt der Bus Nr. 177 zum Bahnhof Barmbek. Von dort geht es mit der S1 weiter.

Wir benötigen die HVV-Karte für den Großbereich. Die Einzelkarte kostet 6,00 Euro, die Gruppenkarte 11,20 Euro.

Wanderführerin ist Irmgard Längin.

Vortrag

Über August Macke am 22. Januar 2015

Wir starten unsere Veranstaltungsreihe 2015 mit Herrn Dr. Hans Thomas Carstensen, der uns über den vor 100 Jahren wohl international bekanntesten deutschen Maler August Macke einen seiner besonderen Lichtbildervorträge hält.

Macke (3.1.1887 bis 26.9.1914) war Mitglied der Künstlervereinigung „Der blaue Reiter“ und bedeutendster Vertreter des rheinischen Expressionismus mit Vetter Helmuth Macke, Heinrich Nauen, Heinrich Campendonk u.a. mehr. Vielen französischen und deutschen Malern war er freundschaftlich verbunden und auf dem Höhepunkt seines Schaffens, als er im August 1914 zu Kriegsbeginn eingezogen wurde und wenige Wochen später in der Champagne fiel.

Herr Dr. Carstensen wird uns in bewährter Weise den Künstler und seine Zeit, seine Werke in den leuchtenden Farben, aber ebenso den Menschen August Macke eindrucksvoll nahe bringen. Wir freuen uns über diesen Vortrag und laden dazu herzlich ein. Gäste sind wie stets willkommen. Der Eintritt ist frei. Um einen Beitrag wird gebeten.

Die Veranstaltung findet in der Aula der Volkshochschule West, Waitzstraße 31, am Donnerstag, 22.1., um 17.00 Uhr statt. Um Anmeldung wird bis zum 20. Januar in unserer Geschäftsstelle gebeten.

Manfred Walter

WI SNACKT PLATT IN'N BÜRGERVEREEN

Niejohr

Dat ole Johr hett Afscheed nahmen. Good, dat 2014 vörbi is! Wat hebbt de verleden Maande uns för slimme Saken bröcht! Mord un Dodslag, Krieg und swoare Krankheiten. Keen hett denn to Johrsbeginn an sowat as ISIS dacht oder an Ebola?! Nee, leeves Niejohr, sowat wüllt wi, wenn't geiht, nich wedder beleven!

Awer utsöken könt wi uns dat nich, ok de velen Raketten, de wi all an'n Oltjohrsavend in de Luft schoten hebbt, üm de leegen Geister to verdrieven, sünd fein antokieken un ballert so schön! De Rest is man blots Höhnergloven.

Leev Niejohr, wi wüllt ja geern allns beter maken in de tokamen Maanden, doch wi beed di: maak uns dat nich to swoar! Elk een Johr gifft eerstmal Toversicht un Moot. Gode Afsichten sünd ja ok dor, wi höpen doch, dat uns vele Saken beter gelingt! Man kann't ja up letzt mal versöken...

Wenn blots nich so veel dortwütschen keem! Villicht sull'n wi dat laten mit de goden Afsichten. En oles plattdüütsches Sprickwoort gifft dor goden Raat:

„Nimm di nix vör, denn sleiht di nix fehl!“

Hedwig Sander